

Kriterienkatalog für die Begutachtung von Lernmitteln: Qualitätsmerkmale für einzelne Fächer in der Grundschule

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	2
2. Fächerübergreifende Anforderungen – Grundsätzliche Aspekte	2
3. Deutsch	6
3.1. Fachspezifische Anforderungen	6
3.1.1. Fibeln zum Erwerb der Schriftsprache.....	6
3.1.2. Arbeitshefte zum Erwerb der Schriftsprache	7
3.1.3. Arbeitshefte zum Erwerb der Druckschrift und der verbundenen Schrift	8
3.1.4. Bücher und Arbeitshefte zum Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“	8
3.1.5. Lesebücher	9
3.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel	10
4. Deutsch als Zweitsprache	14
5. Englisch	17
5.1. Fachspezifische Anforderungen	17
5.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel	18
6. Ethik	20
6.1. Fachspezifische Anforderungen	20
6.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel	20
7. Heimat- und Sachunterricht	22
7.1. Fachspezifische Anforderungen	22
7.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel	22
8. Islamischer Unterricht	25
9. Kunst	26
10. Mathematik	27
10.1. Fachspezifische Anforderungen	27
10.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel	28
11. Musik	29
11.1. Liederbücher.....	29
11.2. Musikbücher (Schulbücher)	29
12. Religionslehre	30

1. Vorbemerkung

- Es ist zu unterscheiden zwischen **Schulbüchern** (gedruckte oder digitale Erzeugnisse) mit zugehörigen Arbeitsheften (gedruckte oder digitale Erzeugnisse), z. B. in Deutsch, Mathematik und Englisch,

und
- **Arbeitsheften** (gedruckte oder digitale Erzeugnisse) **ohne zugehöriges Buch** (z. B. in Englisch, Mathematik, etc.): Derartige Arbeitshefte müssen die Lerninhalte eines Faches oder eines Teilbereichs vollständig abdecken. **Eine Mischform zwischen Buch und Arbeitsheft kann nicht zugelassen werden.**

2. Fächerübergreifende Anforderungen – Grundsätzliche Aspekte

Über die Zulassungsverordnung (ZLV) und den Allgemeinen Kriterienkatalog hinaus sind nachfolgende Merkmale zu beachten.

Übereinstimmung des Lernmittels mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule

- Anknüpfung an bzw. Berücksichtigung der Erfahrungen, Interessen und Lebenswelten der Kinder sowie deren Verschiedenheit
- Erwerb *Grundlegender Bildung* (fachliche, methodische, soziale Kompetenzen, auf die die weiterführenden Schulen aufbauen)
- Ganzheitliche Förderung der Kinder im Sinne des kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzerwerbs
- Konsequente Vermeidung von Rollenklischees (z. B. hinsichtlich Interessen und Begabungen)
- Integration bayerischen Kulturgutes (Literatur, Geschichte, Brauchtum, Orte, Sehenswürdigkeiten, geographische Besonderheiten, Sprache, ...)
- Inhaltliche und grafische Berücksichtigung inklusiver Aspekte
- Konsequente Umsetzung der Kompetenzorientierung inkl. neuer Aufgabenkultur:
 - Ausgewogene Gewichtung der einzelnen Bereiche des jeweiligen Kompetenzstrukturmodells

- Sinnvolle Verbindung der angestrebten Kompetenzen aus den Lernbereichen innerhalb eines Faches und aus den anderen Fächern
- Systematische Einbeziehung und nachhaltiger Aufbau der prozessbezogenen Kompetenzen (z. B. in Mathematik und HSU) in die Aufgaben
- Lernstandsdiagnosen zu Beginn bzw. im weiteren Verlauf einer Lerneinheit zur Überprüfung der Lernausgangslage bzw. des Lernfortschrittes für Lernende und Lehrkräfte
- Progression der in den Fachlehrplänen enthaltenen Kompetenzerwartungen
- Gestaltung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen:
 - Aufforderungscharakter und Anwendungsbezug in der Lebenswelt der Kinder
 - Anleitung zu Eigenaktivität und fragegeleiteter Zugang
 - Bearbeitung von Aufgaben auf verschiedenen Anforderungsniveaus und natürliche Differenzierung (z. B. Lernumgebungen, die eine vom Kind ausgestaltete, flexible Niveaudifferenzierung zulassen)
 - Anregung von Kommunikation und Kooperation (sowohl bei Schulbüchern als auch bei Arbeitsheften); Übungen zur Einzelarbeit und für kooperatives Lernen sollen in ausgewogenem Verhältnis zueinanderstehen
- Förderung vernetzten Denkens
- Ermöglichung von selbstständigem Lernen und Arbeiten sowie kreativer Erprobung eigener Lernwege
- Anregungen zu entdeckend-problemlösendem Lernen
- Ausreichende Möglichkeiten zum Üben und Wiederholen
- Weiterführende und vertiefende Aufgaben
- Anregungen, wie Schülerinnen und Schüler eigene Produkte aus der unmittelbaren Beschäftigung mit einer Lernaufgabe (z. B. eigene Aufzeichnungen, Lösungswege, Ergebnisse) zur Dokumentation des eigenen Lernstandes verwenden können (z. B. Portfolio)
- Anregungen für die Gestaltung von Feedback und Reflexionsphasen (Nachdenken über den eigenen Lernweg bzw. Bewertung der Lösungsversuche)

- Darstellung von Möglichkeiten zur (kompetenzorientierten) Weiterarbeit und Vertiefung der Thematik

Inhaltliche Gestaltung

- Berücksichtigung der Intentionen, Vorgaben und Gewichtungen des Fachlehrplans sowie des Fachprofils und der Grundlegenden Kompetenzen
- Berücksichtigung des Prinzips *Lernen an der Wirklichkeit*
- Altersangemessenheit der Inhalte Motivierende Gestaltung
- Integration von Anregungen zum projektorientierten Arbeiten
- Eröffnung von Möglichkeiten zur sinnvollen und kritischen Nutzung moderner Medien
- Vollständigkeit der Kompetenzerwartungen zum Ende der Jahrgangsstufen 2 und 4
- Berücksichtigung aller verbindlichen Fachbegriffe des LehrplanPLUS Grundschule
- Berücksichtigung des Grundwortschatzes der Jahrgangsstufen 1/2 bzw. 3/4 im Fach Deutsch
- Orientierung an den fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen

Layout und visuelle Gestaltung

- Klarer und übersichtlicher Aufbau
- Kinder erfahren im Vorfeld, was sie lernen werden (z. B. jeweils am Kapitelanfang)
- Sinnvoller Zusammenhang zwischen Bild und Text
- Verzicht auf Leerstellen für Eintragungen durch Schülerinnen und Schüler

Schrift und Lineatur

- Lesbare und übersichtliche Darstellung von Schreibprodukten
- Verwendung der empfohlenen Richtformen der Druckschrift / VA / SAS / Ziffern
- Anpassung des Schriftbildes in Größe und Form an die Erfordernisse des Lehrplans und der Altersstufe
- Arbeitshefte im Fach Deutsch: Berücksichtigung der Jahrgangsstufenempfehlungen

zur Lineatur

- Arbeitshefte im Fach Mathematik: Unterlegung von Leerstellen mit Karos für Schülereinträge
- Thematisierung der Schriftpflege (Lesbarkeit und Übersichtlichkeit)

3. Deutsch

3.1. Fachspezifische Anforderungen

Unterscheidung zwischen Fibeln zum Erwerb der Schriftsprache und zugehörigen Arbeitsheften (für die Druck- und Schreibschrift), Büchern zur Untersuchung und Reflexion von Sprache und Sprachgebrauch sowie Lesebüchern.

3.1.1. Fibeln zum Erwerb der Schriftsprache

Konzeption:

- Basis: methodenintegrierendes Verfahren
- Berücksichtigung analytischer und synthetischer Elemente von Anfang an (Hinweis: Das Konzept der Fibel kann stärker leseorientiert (methodenintegrierendes Verfahren) oder stärker schreiborientiert (Verschriften eigener Texte) sein.)
- Berücksichtigung der Elemente des Lesens und Schreibens von Anfang an
- Anregungen zur Erfassung der Buchstaben mit mehreren Sinnen, u. a. getrennt nach visueller und auditiver Wahrnehmung; Übung bzw. Anwendung in vielfältiger Weise: Hören (akustische Differenzierung), Sehen (optische Differenzierung), Schreiben und Lesen der Buchstaben
- Ausbildung sprachlichen Bewusstseins durch den Umgang mit Buchstaben und Wörtern
- Zusätzliche, auf die Fibel abgestimmte Textangebote, zur Ermöglichung eines differenzierten Erstleseunterrichts
- Anregungen und Unterstützung zum Verfassen eigener, bedeutungsvoller Texte
- Anregungen für Kinder und Lehrkräfte zum Führen individueller Lern(fortschritts)gespräche

Textinhalte:

- Verwendung verschiedener Textsorten (Sprachspiele, Rätsel, Prosatexte, Dialoge etc.)
- Berücksichtigung der kommunikativen Funktion der Schriftsprache (d.h. keine sinnentleerten Übungstexte)

- Anregungen zum selbstständigen Gebrauch von Schrift, zum Weitersprechen, Weiterdenken und produktivem Umgang (z. B. szenisches Spiel)
- Anregungen zum selbstständigen Lesen und zur Beschäftigung mit Kinder- und Jugendliteratur – auch in verschiedenen medialen Darstellungen, z. B. Hörbücher, Filme

Sprachliche Konzeption:

- Beachtung des Prinzips „Vom Leichten zum Schweren“ bei der Reihenfolge der zu erlernenden Buchstaben
- Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades der neu zu erlernenden Worte
- Lauttreue der ersten Wörter, um Einsicht in die Laut-Buchstaben-Zuordnung zu gewinnen
- Förderung der Wortschatzerweiterung durch Einsicht in Grundstrukturen der Wortbildung
- Variabler Satzbau
- Keine künstliche Vereinfachung der Sprache

Illustrationen:

- Anregungen zum selbstständigen Gebrauch der Schrift, zum Weiterdenken und Weitersprechen
- Verwendung von Bildern unter verschiedenen lesedidaktischen Gesichtspunkten (z. B. als Hilfe zur Sinnfindung, als Hilfe zur Analyse, als Leseanreiz, als über den Text hinausführende Illustration)

3.1.2. Arbeitshefte zum Erwerb der Schriftsprache

Anforderung über die unter Punkt 3.1.1 hinaus genannten Aspekte:

- Einforderung von aktivem Lesen (z. B. kritischer und kreativer Umgang mit Texten)
- Angebot vielfältiger Schreibaufgaben (z. B. Schreiben als Syntheseübung)
- Einbezug von Silben und Wortbausteinen
- Anregungen zum freien Schreiben
- Berücksichtigung der Bedürfnisse von Linkshändern

3.1.3. Arbeitshefte zum Erwerb der Druckschrift und der verbundenen Schrift

Anforderung über die unter Punkte 3.1.1 und 3.1.2 hinaus genannten Aspekte:

- Angebot der empfohlenen Lineaturen in unterschiedlichen Größen
- Integration von Hilfen zur Beobachtung des eigenen Schreibprozesses (z. B. zu Bewegungsablauf, zu Haltepunkten, zur Verwendung geeigneter Lineaturen)
- Anregungen zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten; ästhetische Gestaltung von Schreibprodukten

3.1.4. Bücher und Arbeitshefte zum Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“

- Möglichkeiten zur Erfassung von Sprache in ihrer pragmatischen, semantischen und syntaktischen Dimension
- Texte entsprechen hinsichtlich ihrer sprachlichen und inhaltlichen Qualität den Anforderungen des Lehrplans
- Ausgewogene Berücksichtigung der Teilbereiche
- Förderung eines integrativen Sprachlernprozesses
- Untersuchung der Sprache in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen (nicht nur in gedruckten Texten, sondern auch gesprochene Sprache, z.B. Sprache in Filmen, etc.)
- Förderung von Medienkompetenz

Untersuchung und Reflexion von Sprache und Sprachgebrauch

- Anregung zur Beobachtung und Beschreibung sprachlicher Mittel und ihrer Wirkungen
- Vermeidung der Überbetonung formalen grammatischen Wissens
- Thematisierung und Untersuchung unterschiedlicher Muttersprachen der Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Möglichen

Rechtschreibstrategien anwenden, richtig schreiben

- Erlernen, Sichern und Erweitern des Grundwortschatzes in vielfältiger Weise

- Vorrang des Erwerbs von Rechtschreibstrategien gegenüber einer vollständigen Wiedergabe des Wortmaterials
- Hinweise zum systematischen Üben und Wiederholen mit einem persönlichen Übungswortschatz

Texte planen, schreiben und überarbeiten

- Untersuchung der unterschiedlichen Funktionen von Texten (unterhaltend, informierend, überzeugend); Hinweise auf Situationen zur Erprobung und Anwendung (mündlich und schriftlich)
- Eigenständige Planung, Produktion und Überarbeitung von Texten
- Berücksichtigung der Funktionen des Schreibens, um mit Sprache sachgerecht und kreativ umzugehen (z. B. kreatives Schreiben)

3.1.5. Lesebücher

- Lesen als Möglichkeit des Erwerbs von Information und Anleitung zum Handeln
- Berücksichtigung des Reichtums der Kinderliteratur und anderer geeigneter Literatur;
- Integration von Texten aus anderen Ländern und Kulturen
- Integration von Texten, anhand derer die Kinder verschiedene Funktionen von Texten (z. B. unterhalten, informieren, überzeugen) untersuchen und beschreiben können.
- Integration von diskontinuierlichen Texten (z. B. Diagramme, Tabellen)
- Förderung des Leseinteresses und der Lesemotivation durch Gestaltung und Textauswahl
- Intensive Schulung der Lesefertigkeit
- Möglichkeiten zur Erweiterung der Fähigkeit des sinnentnehmenden Lesens
- Berücksichtigung elementarer Texterschließungsverfahren
- Anregungen zum handlungs- und produktionsorientierten Umgang mit Texten
- Berücksichtigung anderer medialer Darstellungsformen (z. B. Verweise auf Kinderliteratur in Medienverbänden, Hörbüchern, Filmen und Fernsehserien)

- Wegbereitung zur Teilnahme am literarischen Leben
- Möglichkeiten zur kreativen Anwendung und Weiterarbeit
- Beitrag zur Medienkompetenz, z. B. durch kritische Reflexion von Themen und Figuren in der Kinderliteratur (verschiedene mediale Darstellungen)

3.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel

Ergänzungen zum gedruckten Lernmittel:

- direkter Zugriff auf verschiedene, sachbezogene Medienformate (z. B. auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen), die beliebig oft wiedergegeben werden können
- Anregungen hinsichtlich produktiver Prozesse der Mediennutzung und -gestaltung
- interaktive Anwendungen mit differenzierten Übungsformaten zur Vertiefung und Festigung der Lerninhalte
- direkte Rückmeldung an Schülerinnen und Schüler

Folgende Qualitätsmerkmale gilt es, neben den Merkmalen für Printmedien unter 3.1 und ergänzend zu den allgemeinen Qualitätsmerkmalen, für das Fach Deutsch in der Grundschule zu berücksichtigen:

3.2.1. Fibeln zum Erwerb der Schriftsprache

- Interaktive Anwendung zur Arbeit mit den Texten (z. B. Silbenmarkierung, Absatzgliederung)
- Qualitative Differenzierung der Texte mittels Bildunterstützung (z. B. je nach Leseneiveau der Erstleser schwierige Wörter durch Bilder ersetzt)
- Unterstützung des Leselernprozesses und Anwendung der Lesestrategien durch interaktive Anwendungen (z. B. Lesepeil für Buchstabensynthese, Lesefinger, schwierige Wörter durch digitales Nachschlagen entlasten)
- Auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen, ggf. mit Aufgabenstellungen zum Schriftspracherwerb (z. B. auditives Erfassen von Buchstaben, Wörtern und Sätzen, Auswählen des dazu passenden Buchstabens oder Wortes oder Satzes)
- Angebot interaktiver und ggf. differenzierter Übungen zum Schriftspracherwerb, z. B.:

- Übung der Laut-Buchstaben-Zuordnung in verschiedenen Varianten (z. B. Lokalisierung des Lautes oder Buchstabens im Wort / in der Silbe, Auswählen des zutreffenden Buchstabens zu auditiv erfasstem Laut)
- Förderung der Lesefertigkeit durch digitale Aufgabenformate (z. B. Pyramidenlesen, Auswählen des passenden Wortes oder Satzes zu auditiv erfasstem Wort oder Satz)
- Digitale Wörterliste, Wörterbuch oder Fachlexikon mit einfacher Zugriffsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler
- Möglichkeit des Recherchierens über digitale Inhalte (z.B. Verlinkungen zu öffentlichen Kinderseiten im Internet) in anderen Medien

3.2.2. Arbeitshefte zum Erwerb der Schriftsprache

- Interaktive Anwendung zur Arbeit mit den Texten (z. B. Silbenmarkierung, Absatzgliederung)
- Digitale Möglichkeiten, Texte qualitativ mittels Bildunterstützung zu differenzieren (z. B. Ersetzen schwieriger Wörter je nach Leseniveau der Erstleser durch Bilder)
- Unterstützung des Leselernprozesses und Anwendung der Lesestrategien durch interaktive Anwendungen (z. B. Lesepeil für Buchstabensynthese, Lesefinger, schwierige Wörter durch digitales Nachschlagen entlasten)
- Auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen ggf. mit Aufgabenstellungen zum Erwerb der Schriftsprache; Formate unterstützen die Unterscheidung der Lautqualität (z. B. genaues Lautieren in Audiodatei)
- Angebot interaktiver und ggf. differenzierter Übungen zum Schriftspracherwerb, wie z. B.:
 - Übungen zum Aufbau von Wörtern in Silben
 - Übung der Laut-Buchstaben-Zuordnung in verschiedenen Varianten
- Digitale Wörterliste, Wörterbuch oder Fachlexikon mit einfacher Zugriffsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler
- Angebot von Schreibübungen **ausschließlich in analoger Form auf Papier** (z. B. in separaten Arbeitsheften in Printform, in regulären Heften, auf einem Block)

3.2.3. Arbeitshefte zum Erwerb der Druckschrift und der verbundenen Schrift

Zum Erlernen der Druckschrift und der verbundenen Schrift sind Lernmittel, die zu Beginn des jeweiligen Schreiblernprozesses überwiegend basale graphomotorische Fertigkeiten schulen sowie auf Buchstabenverbindungen und die Ausbildung der Schreibgeläufigkeit fokussieren (z. B. Arbeitshefte als Druck- oder Schreibschriftlehrgang), als Printversion zu verwenden. Die Zulassung digitaler Lernmittel, die grundlegende Prozesse des Erlernens der Druckschrift und der verbundenen Schrift sinnvoll ergänzen (z. B. Apps zur Diagnostik des Lernfortschritts bzw. zum Erlernen des Schreibens auf digitalen Oberflächen), ist grundsätzlich möglich.

3.2.4. Bücher und Arbeitshefte zum Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“

- Auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen (z. B. digitale Möglichkeiten, Textpassagen mit wörtlicher Rede auditiv abzuspielen und Unterstützung durch Bildmaterial), ggf. mit Aufgabenstellungen
- Angebot interaktiver und ggf. differenzierter Übungen, wie z. B.
 - digitale Möglichkeiten, den Grundwortschatz interaktiv und individuell zu üben (z. B. digitale Lernwörterkartei, Wörter tippen, Stolperwörter finden, Sätze bauen)
 - zum Bestimmen der Satzglieder (Satzglieder können durch Umstellen, Ersetzen, Weglassen, Erweitern und Verkürzen interaktiv ermittelt werden)
- Digitale Wörterliste oder Wörterbuch mit einfacher Zugriffsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler

3.2.5. Lesebücher

- Texte für unterschiedliche Leseniveaus (z. B. kürzere Texte, Texte in einfacher Sprache, Vorentlastung schwieriger Wörter durch zusätzliche Erklärungen oder Einbettung in den Kontext oder Nennung von Synonymen)
- Auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen, ggf. mit passgenauen Aufgabenstellungen (z. B. zur Unterstützung des Leselernprozesses, Vortrag von Texten mit besonderer Bedeutung, Texte in Mundart oder Gedichte)
- Interaktive Anwendungen zur Arbeit mit Texten und ggf. differenzierten Übungen, wie z. B.

- Übungen zum Erwerb von Lesestrategien (z. B. Wörter unterstreichen, Überschriften finden)
- Förderung der Lesefertigkeit durch digitale Aufgabenformate (z. B. Blitzlesen, Lesetandems)
- Aufgabenformate, die das Leseverständnis der Schülerinnen und Schüler fördern (z. B. Beantwortung von Fragen zum Text durch Ankreuzen oder Verbinden oder Zuordnen)
- Integriertes Lexikon inklusive sichtbarer Querverlinkungen (z. B. am Ende des digitalen Lehrwerks angehängt oder Begriffserklärungen an jeweiliger Stelle im Buch)
- Möglichkeit zur Produktion eigener Texte durch Notizen und Markierungen (z. B. Erstellung eigener Mindmaps nach dem Lesen eines Textes)

4. Deutsch als Zweitsprache

Allgemeine Kriterien

- Modularer Aufbau (nicht nach Jahrgangsstufen)
- Berücksichtigung des unterschiedlichen Sprachstands der Kinder (Sprachanfänger mit und ohne Alphabetisierung und Fortgeschrittene)
- Integration anderer Kulturen und Sprachen
- Einbezug von Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Hören, Sprechen und Zuhören

- Anregung zu Gesprächen auf individuellem Sprachstand
- Rückgriff auf sprachliche Gestaltungsmittel verbaler und nonverbaler Art
- Besondere Gewichtung kommunikativer Sprachhandlungen
- Möglichkeit zur Gestaltung von szenischem Spiel
- Verschiedene Übungsformate z. B. zur Ausspracheschulung, zum Hörverstehen, usw.

Lesen – mit Texten umgehen

- Einbezug der vom Lehrplan geforderten Textsorten und diskontinuierlicher Texte (z. B. einfache Tabellen)
- Darstellung geeigneter Kinderliteratur und Berücksichtigung von unterschiedlichem Kulturgut
- Unterstützung des Textverständnisses in geeigneter Form (z. B. durch Bilder)
- Nutzung verschiedener Lesesituationen (z. B. Partner- und Gruppenlesen, Kennenlernen von verschiedenen Leseorten, Nutzung unterschiedlicher Medien)
- Schulung der Lesefertigkeit
- Schulung von Strategien zur Erschließung des Wortschatzes und der Texte (z. B. durch Nachfragen, Nutzung von Nachlagewerken) und zur Informationsentnahme (z. B. durch die Anwendung von Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen)
- Anregungen zum handlungs- und produktionsorientierten Umgang mit Texten

- Berücksichtigung anderer medialer Darstellungsformen, d.h. Verweise auf Kinderliteratur in Medienverbänden, in Hörbüchern, in Filmen und Fernsehserien

Schreiben

- Förderung der Entwicklung einer gut lesbaren und flüssigen individuellen Handschrift unter Beachtung der in Deutschland üblichen Schreibrichtung
- Hilfen zum Verfassen von Texten (z. B. Mind-Maps zu verschiedenen Themen, Satzanfänge, vorgegebene Satzmuster, themenbezogener Wortschatz)
- Klare Darstellung von Methoden des Planens, Schreibens, Überarbeitens und Gestaltens beim Schreibprozess
- Angebot situations- und adressatenorientierter Schreibanlässe
- Anregungen zur übersichtlichen und zweckmäßigen Gestaltung schriftlicher Arbeiten
- Anregungen zum freien und kreativen Schreiben
- Möglichkeiten zur Untersuchung der unterschiedlichen Funktionen von Texten (erzählend, informierend, argumentierend), und auch in Kooperation mit Mitschülerinnen und Mitschülern diese zu verfassen
- Darstellung von Möglichkeiten, wie inhaltlich, strukturell, funktionell und sprachlich überarbeitete Texte abschließend veröffentlicht werden können

Sprache – Wortschatz und Strukturen entwickeln und untersuchen

- Hinführung zur Alltags-, Bildungs- und Fachsprache
- Unterstützung des Wortschatzerwerbs in der Zweitsprache (z. B. Bild-Wort-Listen, zusätzliche Erklärungen für Sprachanfänger, Synonyme, Antonyme)
- Aufbau und Reflexion des Bildungswortschatzes (z. B. kriegen – bekommen; Sprachunterschied Familie – Schule – Freunde)
- Visualisierung und Erklärung von Fachwortschatz (ggf. Glossar)
- Darstellung sprachlicher Strukturen (z. B. „Ich vermute, dass ...“, „Ich stelle fest, dass ...“)
- Aufgreifen des Prinzips der Mehrsprachigkeit (z. B. Internationalismen, Sprachverglei-

che)

- Klare Darstellung grammatischer Strukturen
- Verwendung von Farben oder Symbolen zur Artikelmarkierung
- Aufbau und Anwendung von Rechtschreibstrategien
- Thematisierung rechtschriftlicher Arbeitstechniken (methodisch sinnvolles Abschreiben, Erfragen der Richtigschreibung von Wörtern etc.)?
- Wörterliste inkl. Integration von Hilfestellungen zur Anfertigung einer individuellen Wörterliste
- Ermöglichung der Reflexion über Sprache (z. B. Gegenüberstellung sprachlicher Strukturen: „Ich sitze auf dem Stuhl.“ – „Ich setze mich auf den Stuhl.“ (Wechselpräposition mit Kasusveränderung))

5. Englisch

5.1. Fachspezifische Anforderungen

- Ermöglichung einer systematischen Entwicklung grundlegender kommunikativer Fertigkeiten in allen wesentlichen Teildimensionen
- Verknüpfung sprachlicher Mittel für die mündliche und schriftliche Verständigung mit den kommunikativen Fertigkeiten
- Beinhaltung exemplarischer Themen und Inhalte für eine altersgemäße Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Lebensweisen, die einen Vergleich mit den eigenen erlauben und interkulturelle Lernprozesse ermöglichen
- Zugrundelegung der im Lehrplan ausgewiesenen Methodenkompetenzen
- Anforderungssituationen mit spielerisch geprägten Interaktionen, die zu eigenen kommunikativen Formulierungsversuchen motivieren
- Beachtung der im Lehrplan vorgesehenen Merkmale hinsichtlich der Textbeschaffenheit (Hör- und Lesetexte)
- Angebot verschiedener Textsorten (auch altersgemäßes authentisches Material aus der Kinderkultur englischsprachiger Länder), das u. a. auch eine breite rezeptive Schulung ermöglicht
- Ermöglichung echter Hör- und Hör-Sehverstehensleistungen durch Verzicht auf einen Abdruck des Textes im Lehrwerk
- Möglichkeit einer situativ-themenorientierten Kommunikation
- Vorhandensein von Anregungen zum gelenkten und freien dialogischen und zusammenhängenden Sprechen; Anregung zum Transfer auf die eigene Situation bzw. Mitteilungsabsicht
- Angebot von Sprachmustern die einen anwendungsbezogenen Transfer auf die eigene Situation ermöglichen und entsprechend kindgemäßer Äußerungsabsichten verändert werden können
- Vorhandensein von mündlichen und schriftlichen Sprachmittlungsanlässen und

Aufgaben für sinngemäßes Erklären auf Deutsch

- Vorschläge zu altersgemäßen Systematisierungsvorschlägen des Wortschatzes
- Anregungen zum Nachschlagen in (Bild-)Wörterbüchern
- Festigung der Redemittel in vielfältigen mündlichen und schriftlichen Kontexten
- Aufzeigen von Möglichkeiten für eine Förderung des Sprachbewusstseins sowie zum Herstellen von Bezügen zwischen der englischen Sprache und der jeweiligen Muttersprache
- Vollständige Berücksichtigung des verbindlichen Wortschatzes (Redemittelliste)
- Einbeziehung des außerunterrichtlichen Sprachinputs

5.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel

Ergänzungen zum gedruckten Lernmittel:

digitale Inhalte und interaktive Anwendungen, wie z. B. Übungen, auf Lerninhalte abgestimmte auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen, die beliebig oft wiedergegeben werden können

Folgende Qualitätsmerkmale gilt es, neben den Merkmalen für Printmedien unter 5.1 und ergänzend zu den allgemeinen Qualitätsmerkmalen, für das Fach Englisch in der Grundschule zu berücksichtigen:

- Interaktive Anwendungen zur Unterstützung des Erwerbs der im LehrplanPLUS Grundschule ausgewiesenen fachspezifischen Methodenkompetenzen und Möglichkeit Notizen und Markierungen anzubringen (z. B. Markieren von Informationen und Schlüsselwörtern; Notizen und Bilder als Gedächtnisstütze; Wortschatzstrukturierung (z. B. wordwebs))
- Vorhandensein einer interaktiven (Bild-) Wörterbuchfunktion, ggf. mit Sprachausgabe
- Ermöglichung des Spracherwerbs mit authentischen digitalen Inhalten (z.B. Hör- und Lesetexte, Videodateien)
- Anregungen zur Festigung der Redemittel in vielfältigen mündlichen und schriftli-

chen Kontexten (z. B. interaktive Übungen wie z. B. drag-and-drop, fill-in-the-gaps, quizzes, chatbot)

- Vermittlung und Veranschaulichung von landeskundlichen Aspekten (z. B. interaktive Karten, auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen) im Sinne interkulturellen Lernens

6. Ethik

6.1. Fachspezifische Anforderungen

Orientierung an Fragen bzw. Herausforderungen der Kinder

- Förderung der Werteorientierung durch überzeugende positive Angebote sowie durch altersgemäße Gelegenheiten zur Reflexion und Stellungnahme
- Förderung eines grundsätzlichen Verständnisses für das Wesen des Religiösen und die interreligiöse Verständigung durch die Beschäftigung mit religiösen Themen
- Integration von überzeugenden Impulsen zur Förderung der Aufgeschlossenheit für das Schöne bzw. ästhetische Formen
- Anregungen zur altersgemäßen philosophischen Vertiefung ausgewählter Themen
- Angebot von überzeugenden Gelegenheiten zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Facetten des eigenen Lebens (z. B. Haltungen, Gewohnheiten, Überzeugungen)
- Sinn für grundlegende Ansprüche im Leben der Menschen, insbesondere der Wahrheit und des Guten

6.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel

Ergänzungen zum gedruckten Lernmittel:

- angereichert mit digitalen Inhalten, wie zum Beispiel auf ethische Themen abgestimmte auditive und/oder (audio-)visuelle Beiträge
- authentische und realitätsnahe Einblicke in unterschiedliche Lebens- und Umweltsituationen; Bewusstseinserschärfung für Individualität und Vielfalt
- visuelle Darstellung, z. B. von Haltungen und Meinungen in Echtzeit, die als weitere Diskussionsgrundlage dienen kann

Folgende Qualitätsmerkmale gilt es, neben den Merkmalen für Printmedien unter 6.1 und ergänzend zu den allgemeinen Qualitätsmerkmalen, für das Fach Ethik in der

Grundschule zu berücksichtigen:

- Einsatz interaktiver Anwendungen zur Abfrage von Vorwissenständen und zum Meinungsaustausch
- Integration authentischer auditiver und/oder (audio-)visueller Anreicherungen, die Einblicke in verschiedene Lebens- bzw. Umweltsituationen und religiöse Hintergründe geben und der Initiierung eines Verständnisses für Individualität und Vielfalt dienen
- Visuelle und auditive Veranschaulichung von Strategien der Konfliktlösung, um diese für den eigenen Alltag nutzen zu können (z.B. durch die Darstellung von Rollenspielen in Videos, Podcasts oder Hörgeschichten)
- Setzen von Impulsen zur vertiefenden Erarbeitung von ethischen Themen und altersgemäßen philosophischen Vertiefung ausgewählter Themen (z. B. Verlinkungen zu Webseiten, (audio-)visuellen Anreicherungen, Dokumentationen oder Artikeln) durch digitale Inhalte

7. Heimat- und Sachunterricht

7.1. Fachspezifische Anforderungen

- Möglichkeit eines Einsatzes an verschiedenen didaktischen Orten
- Vernetzung verschiedener Perspektiven anhand von Themen und Aufgabenstellungen (z. B. Umgang des Menschen mit Wasser in geschichtlicher und sozialwissenschaftlicher Perspektive)
- Anordnung von Themengebieten und Aufgabenstellungen, um kumulativen Kompetenzerwerb zu ermöglichen
- Anregungen und Übungen, damit die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Lernbereichen selbstständig Erkenntnisse gewinnen (z.B. beobachten, Quellen untersuchen), sie einordnen, dokumentieren, bewerten und sich darüber austauschen können
- Anregungen zum Weiterforschen
- Aufzeigen von Möglichkeiten, die erworbenen Kompetenzen in Alltagssituationen erfolgreich und verantwortungsvoll zu nutzen

7.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel

Ergänzungen zum gedruckten Lernmittel:

angereichert mit digitalen Elementen, wie z. B. auf Themen abgestimmte auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen oder Werkzeuge. Damit sollen Sachthemen und fachspezifische Arbeitsweisen, die der Veranschaulichung und Erkenntnisgewinnung dienen, abwechslungsreich und interaktiv vermittelt werden.

Folgende Qualitätsmerkmale gilt es, neben den Merkmalen für Printmedien unter 7.1 und ergänzend zu den allgemeinen Qualitätsmerkmalen, für das Fach Heimat- und Sachunterricht in der Grundschule zu berücksichtigen:

- Auditive und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs und zur Beschaffung weiterführender Informationen
- Bereitstellung interaktiver und ggf. differenzierter Übungsformen
- Digitale Anwendungen zur Notation (Notizen und Markierungen) und Dokumentation von Beobachtungen, Informationen, Erkenntnissen, Überprüfungen der Hypothesen, Erklärungen und Begründungen

- Interaktive Anwendungen zur Einübung fachspezifischer Arbeitsweisen wie beispielsweise die Durchführung von Versuchen, das Lesen von Skizzen und Karten, die Arbeit mit Quellen und das Bauen von Modellen:

Versuche durchführen

- Veranschaulichung von Versuchsdurchführungen durch Erklärvideos
- Möglichkeiten zur digitalen Dokumentation durch Markierungen und Notizen von selbst durchgeführten Versuchen

Mit Abbildungen, Zeichnungen und Modellen arbeiten

- Funktionen, um Abbildungen und Zeichnungen in den Vollbildmodus zu zoomen
- Ermöglichen simulierter bzw. animierter komplexer Abbildungen und Zeichnungen
- Interaktive Anwendungen zum Arbeiten mit Abbildungen und Zeichnungen (z. B. Zuordnung von Fachbegriffen)

Skizzen und Karten lesen

- Abrufbarkeit digitaler Karten
- Integration von Bearbeitungsfunktionen (z. B. Zoom, Verlinkung zur Legende, schrittweises Einblenden von Kartenelementen), um das Kartenlesen ausreichend zu differenzieren und somit vielfältige Zugangswege zur Arbeit mit Kartenmaterial zu bieten
- Bereitstellung interaktiver Arbeitsaufträge (z. B. Beschriftung der Legende, Einzeichnung von Himmelsrichtungen)

Quellenarbeit

- Integration von Quellen anhand digitaler Inhalte mittels Links oder Querverbindungen zur Durchführung von Quellenarbeit (z. B. Zeitzeugen)
- Audiovisuelle Anreicherungen, ggf. mit passgenauen Aufgabenstellungen

Interviews führen

- Digitale Möglichkeiten zum Anhören bzw. Anschauen eines Interviews, ggf. mit

passgenauen Aufgabenstellungen

Modelle bauen und Konstruieren

- Digitale Inhalte zur Anregung zum Bau von Modellen wie Türme, Brücken, Schulumgebung

Soziales Lernen

- Auditiv und/oder (audio-)visuelle Anreicherungen zur Darstellung von sozialen Konflikten, Dilemmasituationen und des sozialen Miteinanders

8. Islamischer Unterricht

- Lernmittel entspricht den Intentionen des Islamischen Unterrichts (Art. 47 Abs. 3 BayEUG)
- Würdigung der beiden grundlegenden Anliegen des Islamischen Unterrichts (die Befähigung zu werteinsichtigem Urteilen und Handeln sowie die Vermittlung vertiefter islamkundlicher Inhalte und Kompetenzen) in angemessener und ausgewogener Weise
- Zugrundelegung eines religionswissenschaftlichen Verständnisses des Islams als einer Weltreligion globaler Prägung und keine Interpretation aus christlich-abendländischer Sicht
- Beinhaltung von Aussagen der islamischen Glaubenslehre, über die in ihren verschiedenen Ausprägungen und Rechtsschulen unter Muslimen weitgehender Konsens besteht; Weltanschaulich neutrale Darstellung der verschiedenen innerislamischen Positionen bei nichtkonsensualen Aspekten
- Integration eines durchgehend entkonfessionalisierten Konzeptes: keine Erziehung zum Glauben, kein Aufruf zur Glaubenspraxis, Glaubenswahrheiten werden stets als solche deklariert
- Förderung einer Werteorientierung durch überzeugende positive Angebote und Gelegenheiten zur Reflexion und Stellungnahme
- Beschäftigung mit anderen Religionen und Weltanschauungen: Förderung eines grundsätzlichen Verständnisses für das Wesen des Religiösen und die interreligiöse Verständigung
- Orientierung an den Fragen bzw. Problemen der Kinder
- Gelegenheiten zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Facetten des eigenen Lebens (z. B. Haltungen, Gewohnheiten, Überzeugungen)

9. Kunst

- Ausgewogene Berücksichtigung von zentralen fachpädagogischen Tätigkeitsformen des Wahrnehmens, Imaginierens, Analysierens, Deutens, Wertens, Kommunizierens und Gestaltens
- Sorgfältige Erarbeitung der Gestaltungsgrundlagen der jeweiligen Jahrgangsstufe; Anregung der Kinder, diese in Eigentätigkeit auszuprobieren und zu experimentieren
- Kennenlernen von unterschiedlichen Werkmitteln, Verfahren und Darstellungsweisen
- Ausgewogene Darstellung eher traditioneller und moderner Techniken
- Förderung der Vorstellungskraft, der bildsprachlichen Fähigkeiten und der handwerklichen Fertigkeiten.
- Integration von Hilfen zum Erwerb fachspezifischer Kompetenzen
- Förderung der Bildkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Fähigkeit, mit Bildern selbstbestimmt und reflektiert umzugehen, sie mit Blick auf die Bildsprache und Bildzeichen in unserer Kultur und im Alltag angemessen zu deuten und selbst herzustellen)
- Integration von Hinweisen, wie Kriterien zur ästhetischen Qualität entwickelt werden können
- Tipps zum Vergleichen und Besprechen von Schülerarbeiten
- Anregungen zum Aufbau und Ausdruck persönlicher Beziehungen zu den Inhalten
- Integration von Beispielen zur Annäherung an Kunstwerke sowie Designobjekte, Architektur und gestaltete Lebenswirklichkeit

10. Mathematik

10.1. Fachspezifische Anforderungen

- Lehrplangemäße Verwendung mathematischer Zeichen, Fachbegriffe und Lösungswege
- Angebot von Aufgaben in verschiedenen Darstellungsformen (z. B. Bild, Text, Tabelle, Diagramm)
- Darbietung fachspezifischer zeichnerischer Lösungsschemata (z. B. Zahlenstrahl, Mehrsystemblöcke, Rechenstrich, Diagramme, Tabellen, Schaubilder)
- Integration individuell lösbarer Aufgaben (z. B. Aufgaben mit verschiedenen Lösungswegen und Lösungen, Aufgaben die auf verschiedenen Konkretisierungsebenen - handelnd, ikonisch, symbolisch - bearbeitet werden können)
- Ausgewogene Berücksichtigung formaler und situations- bzw. problemorientierter Aufgaben
- Ausgewogene Vernetzung der Aufgaben zu Sachsituationen (und somit die Kompetenz des Modellierens) mit Themen aus allen anderen Lernbereichen
- Ausreichende Veranschaulichung von Sachverhalten durch zeichnerische Darstellungen
- Sachaufgaben liegen realistische Zahlenangaben zugrunde
- Möglichkeit einer erzieherischen Auswertung von Aufgaben (z. B. Diskussion, dass rechnerisch günstige Einkaufsmöglichkeiten auch unökologisch sein können)
- Betonung der Lebensbedeutsamkeit (Verzicht auf unrealistische und nicht kindgerechte Situationen (sog. eingekleidete Aufgaben))
- Sinnvolle Strukturierung sog. "Päckchenaufgaben"
- Einbau von geeigneten Formaten zur Selbstkontrolle

10.2. Zusätzliche fachspezifische Anforderungen an digitale Lernmittel

Ergänzungen zum gedruckten Lernmittel:

angereichert mit digitalen Elementen, wie z.B. interaktiven Übungen mit direkter Rückmeldung und beliebigen Wiederholungsmöglichkeiten, interaktiv nutzbaren Anschauungsmitteln und Werkzeugen, mit denen mathematische Kompetenzen auf abwechslungsreiche, selbstgesteuerte sowie handlungsorientierte und dadurch effektivere Weise erfasst und erworben werden können.

Folgende Qualitätsmerkmale gilt es, neben den Merkmalen für Printmedien unter 10.1 und ergänzend zu den allgemeinen Qualitätsmerkmalen, für das Fach Mathematik in der Grundschule zu berücksichtigen:

- Interaktive mathematische Aufwärmübungen (z. B. Kopfrechnen, Kopfgeometrie, Blitzblicktraining) in jedem Lernbereich
- Angebot an interaktiven Anwendungen und digitalen Inhalten mit auditiven und/oder (audio-)visuellen Anreicherungen, wodurch Kinder mathematische Zusammenhänge selbst erfahren können (z. B. multiperspektivisches Betrachten von Würfelbauten in 3D, einstellbarer Zahlenstrahl, Systemblöcke, Plättchen, digitale Zufallsexperimente, interaktive Diagramme und Schaubilder)
- Möglichkeit, Hypothesen und Schätzungen über interaktive Anwendungen einzugeben und nach Bearbeitung mit den Ergebnissen zu vergleichen;
- Interaktive und ggf. differenzierte Aufgaben zum individuellen Üben und Automatisieren;
- Bei digitaler Selbstkontrolle: Möglichkeit zur Verbesserung durch Markierungen und Notizen (z. B. Umkreisen einer Musterfolge zur Veranschaulichung des Fehlers) und Berücksichtigung alternativer Lösungswege (z. B. Lösen durch Skizze)

11. Musik

11.1. Liederbücher

- Verzicht auf musiktheoretische Auseinandersetzung
- Integration religiöser und interkultureller Lieder sowie Musikstücke aus den verschiedenen Regionen Bayerns in der in Bayern gebräuchlichen Fassung
- Verbindlichkeit von Deutschlandhymne und Bayernhymne
- Hohe musikalische und sprachliche Qualität der Lieder
- Einbezug von Hinweisen über die Herkunft und ggf. den Gebrauch eines Liedes
- Abbildung von Liedern in einfachen mehrstimmigen Sätzen und Kanons
- Ausgewogenes Verhältnis von überlieferten, traditionellen und neueren Liedern
- Notation und ggf. Einspielung von Liedern in der für Grundschul Kinder stimmphysiologisch angemessenen Tonlage
- Vorhandensein einer ausreichenden Anzahl an Spiel-, Bewegungs- und Tanzliedern sowie Sprech- und Stimmspielen
- Künstlerische Illustrationen mit hoher Qualität

11.2. Musikbücher (Schulbücher)

Empfehlungen für die Liedauswahl geben der bisherige Liederkatalog sowie ergänzende Informationen im Lehrplaninformationssystem. Dazu treten entsprechende weitere Inhalte des Lehrplans (Reime, Sprechtexte, Spielideen für Klangspiele, Begleitsätze, Bodypercussion, Bewegungsspiele, Tänze, musikalische Werke und Spielszenen) in einem ausgewogenen Verhältnis.

- Gewährleistung der musikalischen und sprachlichen Qualität sowie dem zugehörigen Tonträger
- Anwendungsbezogene Darstellung der Musiklehre einschließlich der rhythmusbezogenen Notenschrift (z. B. Noten- und Pausenwerte, Takt) in einem vertretbaren Umfang

- Ausreichend Raum für die musikalische Kreativität der Kinder und Selbsttätigkeit
- Liedbegleitsätze, die
 - auf elementaren Musikinstrumenten (kleines Schlagwerk, Stabspiele) von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern in vertretbarem Zeitaufwand erlernbar sind
 - auch von leistungsstärkeren Kindern (z. B. auf der Blockflöte) spielbar sind
 - mit verschiedenen Bewegungsformen (einzeln, in der Gruppe, mit der Klasse) arbeiten

12. Religionslehre

- Es bleibt grundsätzlich der jeweiligen Religionsgemeinschaft überlassen, Inhalte und fachspezifische Didaktik festzulegen.
- Es erfolgt sowohl eine kirchliche als auch eine staatliche Prüfung der Lernmittel. Die staatliche Prüfung und Zulassung erfolgen auf der Grundlage der Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln.